

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 10

Illustration: Chürzeri Schtümpe?
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄRZ

Nun kommt die Frühlingssonne langsam wieder:
Man reckt den Hals, wenn sie ein bißchen scheint,
die Dichter schreiben neue Liebeslieder,
und wer sich frisch verliebt hat, lacht und — weint.

Wen's jetzt im Herzen noch nicht richtig kitzelt,
der merkt den Frühling eben erst im Mai!
Doch wer im März noch keine Verse kritzelt,
für den ist schon die beste Zeit vorbei.

Es heißt ja freilich: Märzsonne schadet!
Und oftmals scheint es, daß dies wirklich stimmt.
Falls einer nun schon richtig Sonnenbadet,
dann kann man sagen, daß er Vorfuß nimmt.

Die Tante Mina puht die Blumenkästen;
der Onkel trinkt die Dreier ungewärmt.
Es grünt schon leicht in Zweigen und in Ästen;
die Herzen sind recht zahlreich ausgewärmt.

Der Frühling kommt! So steht es im Kalender,
und Sonnenstrahlen schreiben's auf die Haut.
Wer aber dasteht, wie ein Kleiderständer,
der findet auch im März noch keine Braut.

Georg Federspiel

Wüßsed Sie was das heißt:

Z I

Z'vill Import!

Wünsche

Die Radiohörer: Einen Nachrichtensprecher, der sich nie verspricht!
Der Nachrichtensprecher: Eine Hörerschaft, die nie kleinlich ist!
Der Landessender: Einen Nachrichtensprecher, der es allen recht machen kann! Göpf

Lieber Nebelspalter!

Im Eisenbahnzug sitzt mir gegenüber ein etwa 20-jähriger Bursche. Ich bin als Pfarrer kenntlich und bemerke die abweisende Miene und — wie mir scheint — etwas abschätzigen oder giftigen Blicke meines Gegenüber. Als Vorschlag zur Güte überreiche ich ihm nach beendigter Lektüre den Nebelspalter. Er wirft einen vorsichtigen Blick darauf und gibt ihn fast beleidigt zurück. «Nei, tanke, ich läse überhaupt kei religiösi Blättli.» Wum

Politisches

Frisch gedroht — ist halb gewonnen. Karagös



Hotel Central Zürich

Hunderte Möwen über der Limmat schweben,
Menschen froh in der Central-Bar leben.



Chürzeri Schtümpe?
Sei ein Mann und rauche sie so!

Kosmetik im Hühnerstall

Eine Landes-Geflügelausstellung in Südafrika hatte vor kurzem ein gerichtliches Nachspiel. Mehrere Landwirte waren wegen Betrug angeklagt worden, weil sie der Schönheit ihrer ausgestellten Tiere mit kosmetischen Mitteln nachgeholfen hatten. Unter anderem waren die Kämme der preisgekrönten Hähne mit Lippenstift hochrot gefärbt worden. B. F.

(... i bi scho Hühner begegnet mit kuh-
echte Schnäbel! — Der Setzer.)



Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg

Die Erneuerung

«Gälled Sie Herr Dokter, Sie mached doch mini neue Zähn uf nächste Samstag jaa fertig; wüßsed Sie, ich mueß nämlich am Sunntigabend e Red halte über d'Erneuerig.»

«Ueber was für en Erneuerig?»

«Heh, dänk über d'Erneuerig vom Schwyzervolk, was echt süntsch?»

«Aha, ich han gmeint über d'Erneuerig vo Ihrem Muul.» we.

Kurz und klar

Ein junger Schauspieler, der sich um ein neues Engagement bewarb, brachte von seiner früheren Arbeitsstätte ein Empfehlungsschreiben des Direktors mit, das folgendermaßen endete: «Er spielt Hamlet, Don Carlos, Tell und Karten. Karten spielt er am besten.» W. K.

Automobilisten unter sich

Herr A. zu Herr B., der sich den Luxus leistet, seinen Stumpfen an einem mit Benzin gefüllten Feuerzeug anzuzünden: «Hänzi mer villicht au grad echli Fүүr?»

Herr B. mit stolzer Stimme: «Brennstoff-Charte bittel!» Göpf



Marc du Pélerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwärzen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514

Generalvertretung für die Schweiz.